STAATSBETRIEB IMMOBILIEN- UND BAUMANAGEMENT SIB

Freistaat SACHSEN

1924 – 2024

100 Jahre Gründung Zwingerbauhütte

Immaterielles Kulturerbe
Wissen. Können. Weitergeben.

Die Zwingerbauhütte

Seit 33 Jahren Teil der Staatlichen Sächsischen Hochbauverwaltung, heute Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB), seit Dezember 2020 Teil des Immateriellen Kulturerbes der UNESCO.

Gründung

In den Jahren bis 1924 wird nach mehrjähriger Untersuchung und der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Schadensursachen im Zwinger eine umfangreiche Sanierung des Zwingers in Angriff genommen. Besondere Verdienste erwarb sich Ministerialrat Oskar Kramer, der im Bewusstsein dieser Lage 1924 die Gründung der Zwingerbauhütte veranlasste und sich kontinuierlich und in ungewöhnlicher Weise für die ministerielle Unterstützung des Vorhabens einsetzte. Zum Leiter dieser zunächst bis 1936 umfassend wirkenden Restaurierungswerkstatt wurde ab 15. Oktober 1924 Hubert Georg Ermisch bestellt.

698
Skulpturen

Restaurierung

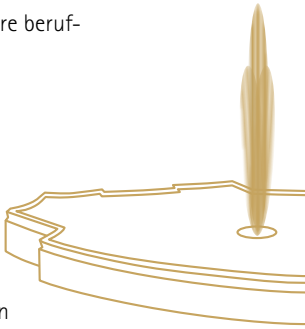
In Anbetracht der zum Teil 300 Jahre alten Bausubstanz des Zwingers mit reichem Bildwerk ist es unabdingbar, kontinuierlich restauratorische und konservatorische Maßnahmen zum Erhalt dieses einzigartigen Bauwerkes zu betreiben. Über die Jahre kommt es am Bauwerk immer wieder zu Schädigungen durch Verwitterung und Umwelteinflüsse. Diesen Prozess auszubremsen – die Steinsubstanz zu schützen und, wo nötig, verlorene Oberflächenformen wieder neu herzustellen, ist die Kernaufgabe der Zwingerbauhütte.

Steinmetzarbeiten, Bildhauerarbeiten, Herstellen von Neuteilen

Die Zwingerbauhütte setzt sich aus Fachhandwerkern und Handwerkerinnen des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks sowie Restauratoren zusammen. Für den Erhalt des Dresdner Zwingers ist es oftmals notwendig, Bauteile aus geschädigtem Steinmaterial in Gänze auszutauschen und durch Neuteile zu ersetzen. Die Planung und Projektierung solcher Arbeiten erfolgt in der Zwingerbauhütte. Zur Gewährleistung der Qualität werden die Neusteine größtenteils selbst in Handarbeit hergestellt. Dabei werden historische Herstellungstechniken der Steinmetz- und Bildhauerarbeiten eingesetzt. So fügt sich das Erscheinungsbild der Neuteile sowohl in der Oberflächengestaltung als auch im Werkzeugduktus nahtlos in den historischen Bestand ein.

Lehrausbildung für das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk

Für die Sicherstellung eines qualifizierten Nachwuchses im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk ist es der Zwingerbauhütte wichtig, junge Menschen nach den traditionellen Handwerkstechniken auszubilden. Durch das breite Spektrum an Arbeiten, welches die Zwingerbauhütte in ihrem Aufgabengebiet abdeckt, wachsen hochqualifizierte Handwerkerinnen und Handwerker heran. Neben den Tätigkeiten als Steinmetz- und Steinbildhauer haben sie die Chance, die Notwendigkeit der Denkmalpflege für den Erhalt unserer reichhaltigen kulturellen Bauwerke in Sachsen hautnah mitzuerleben und werden so für ihre weitere berufliche Laufbahn grundlegend geprägt.



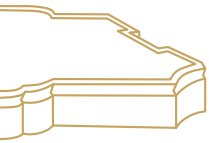
Bauunterhalt / Baupflege

Bei einer Gesamtfläche der Terrassen von ca. 6.200 m², einer Länge der Balustraden von ca. 1.200 m und einer gestalteten Fassadenfläche von 15.000 m² sind allein in diesen Bereichen die Werterhaltungsarbeiten an Bauteilen, Abdichtungen, Fugen und den 700 Skulpturen enorm. Daraus ergibt sich eine weitere Kernaufgabe der Zwingerbauhütte: die kontinuierliche Wartung und Pflege.

Offene Fugen, Risse im Bauwerk, Absprengungen an Bauteilen etc. müssen unverzüglich gesichert, bearbeitet und ausgebessert werden, um weitere Schädigungen zu verhindern. Zum Schutz der Besucher im Zwinger ist es besonders wichtig, in den begehbaren Bereichen für sichere Wege zu sorgen und Gefahren durch eventuell lose Bauteile abzuwenden.

16 Treppenanlagen

7 Brunnenanlagen, 17 Brunnen und Wasserspiele



Überwachung der Bausubstanz am Zwinger

Schäden an der Bausubstanz werden durch eine regelmäßige Bauwerkskontrolle frühzeitig erkannt. Mehrmals wöchentlich finden Begehungen der von Besuchern stark frequentierten Bereiche statt. Für die Fassaden der Galerien und Pavillons sowie die Dachbereiche ist alle zwei Jahre eine Befahrung mittels Hubsteiger vorgesehen.

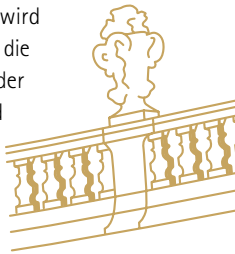
Dokumentieren, Erforschen und Pflegen von Daten

Restaurierungsberichte, Skulpturenkarteien und Forschungsergebnisse sowie historische Bild- und Schriftquellen zum Dresdner Zwinger sind Zeugen des Baugeschehens. Mit seinen 700 Einzelskulpturen ist dieser so reich bestückt wie kein zweites Bauwerk im Freistaat Sachsen. Viele dieser Plastiken sind jedoch mittlerweile Kopien.
Deshalb ist es so wichtig, eine nachvollziehbare Arbeitsdokumentation der Restaurierungsmaßnahmen für Skulpturen und sämtliche Fassaden des Zwingers zu schaffen.
Weiterhin erfolgt die Einbettung der Forschungsergebnisse zur Baugeschichte, der historischen Quellen und der Befunde in die Unterlagen der Zwingerbauhütte. Zur Vereinheitlichung all dieser

Informationen wird zunehmend auf eine digitale Kartierung gesetzt. Anhand von Fassadenplänen sind dort alle Informationen abrufbar.

Fachwissen Zwinger

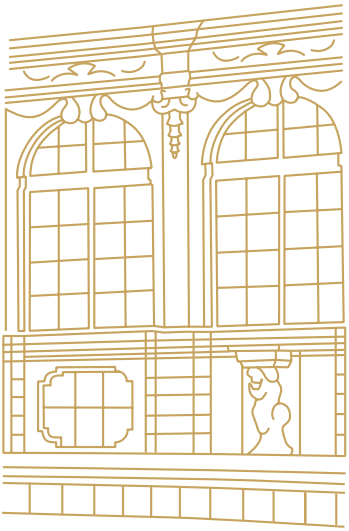
Durch die Kontinuität, mit der die Zwingerbauhütte seit Jahrzehnten am Bauwerk beschäftigt ist, verfügt diese über ein unersetzliches Fachwissen zu baulichen Besonderheiten des Dresdner Zwingers. Für wechselnde Belegschaften bei den Nutzern, im speziellen Museen und bei Veranstaltern auf dem Zwingerhof, ist sie ein kompetenter Ansprechpartner zu Möglichkeiten und Anforderungen für die Nutzung des Gebäudekomplexes. Ebenso wird für Recherche- und Forschungsarbeiten sowohl auf die Erfahrung und den Wissensschatz der Mitarbeiter der Bauhütte als auch auf deren Archiv an Plänen und Bauakten zurückgegriffen.



Kompetenzzentrum Stein

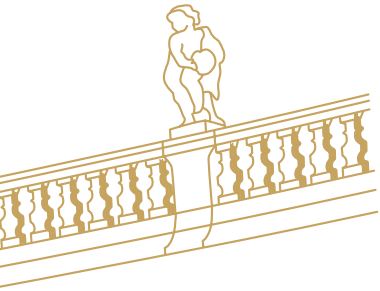
Auch bei anderen Baumaßnahmen des SIB werden die Mitarbeiter der Zwingerbauhütte beratend hinzugezogen.

15.000 m²
reich gestaltete Fassadenflächen



Innovationszentrum des Handwerks

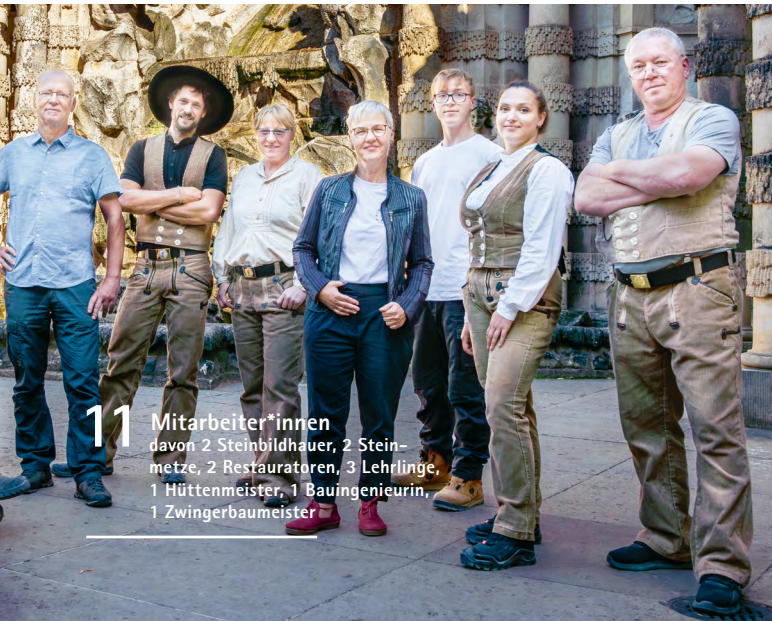
Als weltweit einzige Bauhütte an einem profanen Bauwerk sieht sich die Zwingerbauhütte in besonderer Weise in der Pflicht, die Traditionen und Rituale des Bauhüttenwesens weiterzugeben. Dazu zählt insbesondere die Lehrausbildung bis zur feierlichen Freisprechung. An verschiedenen Veranstaltungen ist die Bauhütte präsent und stellt sich in Schauvorführungen und Mitmachangeboten vor.



1.200 m
Balustraden

Immaterielles Kulturerbe

Der UNESCO-Ausschuss zum immateriellen Kulturerbe entschied in seiner Sitzung am 17. Dezember 2020, das Bauhüttenwesen in das Internationale Register Guter Praxisbeispiele aufzunehmen. Seither zählt das Bauhüttenwesen der Dresdner Zwingerbauhütte zum immateriellen Kulturerbe der Menschheit. Gemeinsam mit 18 Bauhütten aus fünf europäischen Ländern hatte sich die Zwingerbauhütte um die Eintragung beworben.



11 Mitarbeiter*innen
davon 2 Steinbildhauer, 2 Steinmetze, 2 Restauratoren, 3 Lehrlinge, 1 Hüttenmeister, 1 Bauingenieurin, 1 Zwingerbaumeister

100 Jahre Zwingerbauhütte

1936

1924

**Gründung,
Hubert Georg Ermisch
beginnt mit der
Restaurierung
des Zwingers**

bis 1936

Neuschöpfung der Skulpturen
für das Nymphenbad

Umfassende Restaurierung:
Glockenspielpavillon erhält ein
Glockenspiel aus Meißner Porzellan

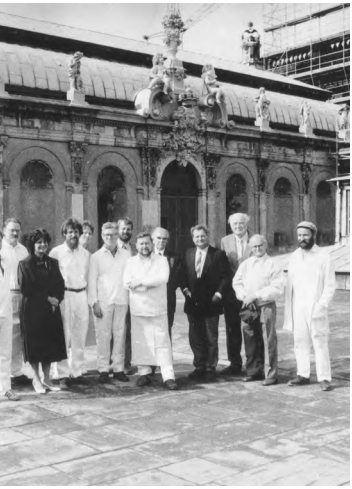
17.06.1945

13.02.1945
Zerstörung während des Zweiten Weltkrieges

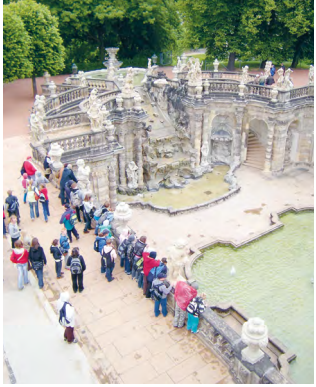
1945
Beginn des Wiederaufbaus unter Leitung von Hubert Georg Ermisch

1968
Auflösung der Bauhütte

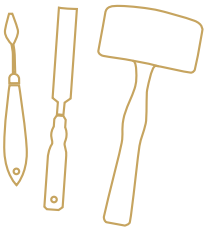
1945



18.06.1991
Wiedereinrichtung
der Zwingerbauhütte



2008
Restaurierung
Nymphenbad



Sanierung
Kronentor

seit 1991
Kontinuierliche Pflege,
Restaurierung, Sanierung,
Werterhaltung

2012
Sanierung Mathematisch-Physikalischer-Salon

2024
Sanierung Fassade Glockenspielpavillon

17.12.2020
Teil des Immateriellen Kulturerbes der UNESCO

2020
Sanierung Französischer Pavillon

2024

Herausgeber
Staatsbetrieb Sächsisches
Immobilien- und Baumanagement
Riesaer Straße 7h, 01129 Dresden
www.sib.sachsen.de
Redaktion
SIB Niederlassung Dresden I SG HB7, Zwingerbauhütte
Gestaltung und Satz
Blaurock Markenkommunikation GmbH
Bildnachweis
Bildsammlung Landesamt für Denkmalpflege Sachsen,
Bildarchiv Zwingerbauhütte, Siegfried Michael Wagner
Druck
Lößnitz Druck
Redaktionsschluss
August 2024

Bestellservice
www.publikationen.sachsen.de

Hinweis
Diese Publikation wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit vom Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement kostenlos herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.